

**Vorstellungen in Ernährungsfragen.**

Ueber Aufgaben der Lebensmittelfürsorge haben in den letzten Tagen die Genossen Eidersch und Renner wiederholt Schritte im Ministerium des Innern und im Handelsministerium unternommen. Dem Handelsministerium wurde die Forderung der Arbeiterschaft, die in Nachschichten arbeitet, um die anderthalbfache Zuckerration unterbreitet. Die Arbeiter können auf die Nachsicht kaum anderes mitnehmen als Kaffee; auch die Bergarbeiter sind in der Grube auf Kaffee angewiesen, da Speck ganz unerschwinglich ist. Im allgemeinen hat die Lohnarbeiterklasse mangels der Fleischnahrung kein Ersatzmittel als Zucker. Das Handelsministerium verhandelt mit der Zuckergentrale, ob die vorhandenen Vorräte zu einer Zubuße langen. Dem Ministerium des Innern wurden Vorstellungen in der Milchfrage unterbreitet, über deren Dringlichkeit wohl kein Zweifel obwaltet. Die Schwierigkeiten der Kartoffelversorgung werden, wie versichert wird, wohl in der nächsten Zeit gemildert werden können, jedenfalls sollen sie vom Ministerium des Innern und dem Armeekommando einverständlich bewilligt werden. In der Frage der Fleischkarte wurde auf die inzwischen erfolgte Regelung in Deutschland hingewiesen und ein erschöpfendes Uebersichtsinkommen der ungarischen und österreichischen Regierung über einen Versorgungsplan und eine einheitliche Preisregelung gefordert. — Im Beirat der niederösterreichischen Zweigstelle der Kriegs-Getreide-Verzehrkanstalt werden die Vorkehrungen zur neuen Ernte beraten, wobei die Organisation der Erntestatistik, der Aufbringung und Verteilung der Brotrucht, die rechtliche Stellung der Selbstversorger, die Einschränkung des Getreideverbrauchs für die Brauindustrie den Gegenstand eingehender Behandlung bilden. Wie aus diesem Anlaß mitgeteilt wurde, sind die Zufuhren aus dem Südosten in vollem Gang und wird der Gleichgewichtszustand zwischen Bedarf und Anlieferung bald erreicht sein.